



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

NSG-ALBUM

Wingertsberg



(R. Twelbeck)



NSG-ALBUM

Wingertsberg

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	7.Dezember 1982 Nr 133 17
Lage in Natura 2000	-
Biotopbetreuung seit:	1995
Entwicklungsziel:	Erhalt der geschützten orchideenreichen Halbtrockenrasen und Wacholderbestände im Mosaik mit weiteren strukturgebenden Gehölzen
Maßnahmenumsetzung:	Offenhaltung der Halbtrockenrasen durch Freischneidermahd und Gehölzentnahme
Zustand (früher):	Stärkere Beschattung der Fläche und Ausbreitung der Gehölze
Bisher erreichtes Ziel:	Die Halbtrockenrasen und Magerwiesen der Pflegeflächen befinden sich in einem guten Zustand.

**Ihr(e) Biotopbetreuer(in) im Landkreis
„Bad Kreuznach“:**

**Büro für Landschaftsökologie und Zoologie
Rudolf Twelbeck
Im Leimen 2
55130 Mainz
Tel.: (06131) 99950
mailto: info@twelbeck.de**

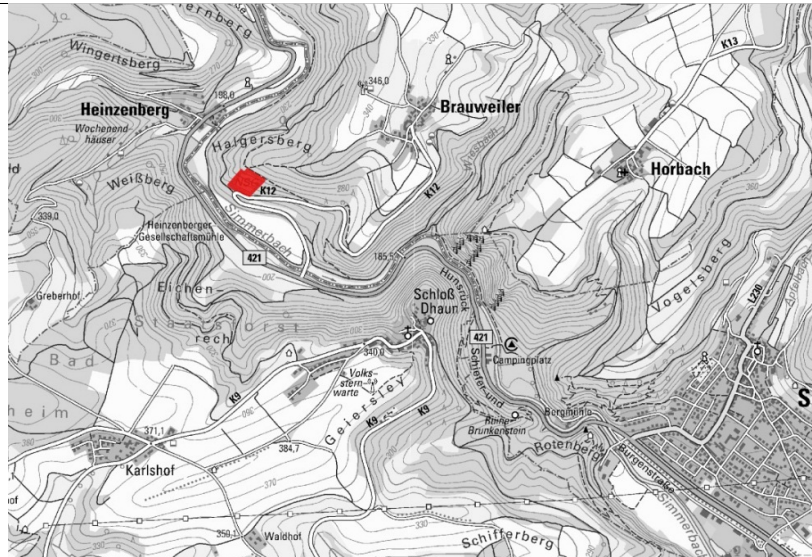
Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Rudolf Twelbeck
Text: Büro Twelbeck
Stand: 11/2019

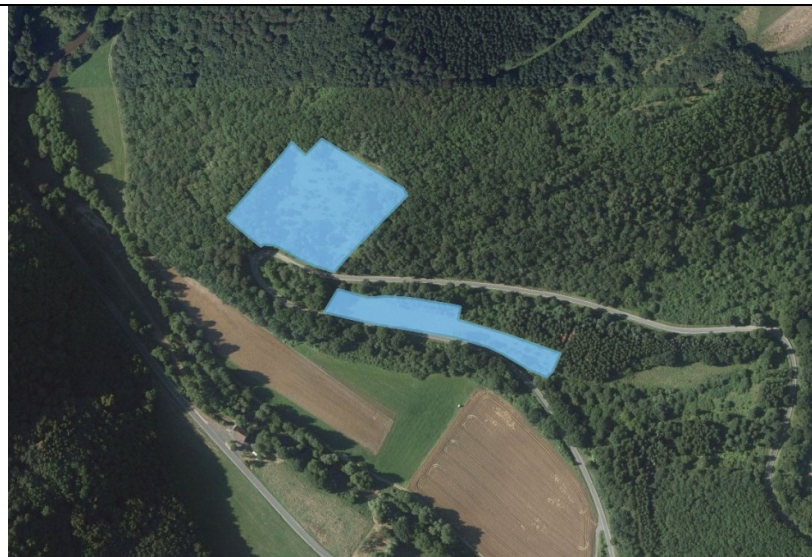
Lage des NSG Wingertsberg

Geofachdaten:
© LANIS RLP <2019 >
Geobasisdaten:
© GeoBasis-DE / LVermGeoRP
<2019>



Maßnahmenflächen am Wingertsberg im Luftbild

Geofachdaten:
© LANIS RLP <2019 >
Geobasisdaten:
© GeoBasis-DE / LVermGeoRP
<2019>



Biotopkartierung im Gebiet

- Legende
- BT A Wälder
 - BT B Kleingehölze
 - BT C Moore, Sümpfe
 - BT D Heiden, Trockenrasen
 - BT E Grünland
 - BT F Gewässer
 - BT G Gesteinsbiotop

Geofachdaten:
© LANIS RLP <2019 >
Geobasisdaten:
© GeoBasis-DE / LVermGeoRP
<2019>





Im Wingertsberg wurde Mitte des letzten Jahrhunderts noch Ackerbau und Weinbau betrieben. Dieser wurde allerdings aufgegeben und seit den 1960er-Jahren wurde das Gebiet sich selbst überlassen. Die Pollichia pflegt den Hang schon seit Jahrzehnten und seit 1995 ist die Biotopbetreuung ebenfalls im Gebiet aktiv.

(R. Twelbeck, 2019)



Im Wingertsberg kommen Wacholderbestände sowie zahlreiche verschiedene Orchideenarten vor. Die verschiedenen Arten sind angewiesen auf offene bis halbschattige Standorte. Dementsprechend wird das Gebiet jährlich gemäht, unter Beibehaltung eines Gebüschanteils.

(R. Twelbeck, 2017)



Im Winter 2015 wurden aufgrund der immer stärkeren Beschattung im Gebiet ausgewählte Gehölze entnommen und auch einige Hainbuchen am Waldrand entfernt.

(R. Twelbeck, 2015)

Dabei wurden mehrere Wacholderbüsche am Waldrand wieder freigestellt.

(R. Twelbeck, 2015)



Typische und seltene Arten im Gebiet:

Die einheimischen Orchideen können nur gedeihen, wenn im Boden der von der jeweiligen Art benötigte Pilz vorkommt. Mit diesem gehen sie eine Verbindung (Mykorrhiza) ein. Die hier zu sehende Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*) wird als Vollscharotzer komplett über den Pilz versorgt.

(R. Twelbeck, 2019)



Typische und seltene Arten im Gebiet:

Das Weiße Waldvöglein (*Cephalanthera damasonium*) braucht als Standort lichte Wälder oder Gebüsche.

(R. Twelbeck, 2019)





Typische und seltene
Arten im Gebiet:

Das Schwertblättrige
Waldvöglein (*Cephalan-
thera longifolia*) ist
ebenfalls eine Halb-
schattenpflanze.

(R. Twelbeck, 2019)



Typische und seltene
Arten im Gebiet:

Das Große Zweiblatt
(*Listera ovata*) wird auf-
grund der unauffälligen,
grüngefärbten Blüten oft
übersehen.

(R. Twelbeck, 2019)



Typische und seltene
Arten im Gebiet:

Hier blühen zahlreiche
Exemplare der beson-
ders geschützten Akelei
(*Aquilegia vulgaris*).

(R. Twelbeck, 2019)

Typische und seltene
Arten im Gebiet:

Die Teufelskralle (*Phyteuma nigrum*) kommt
verbreitet im Gebiet vor.

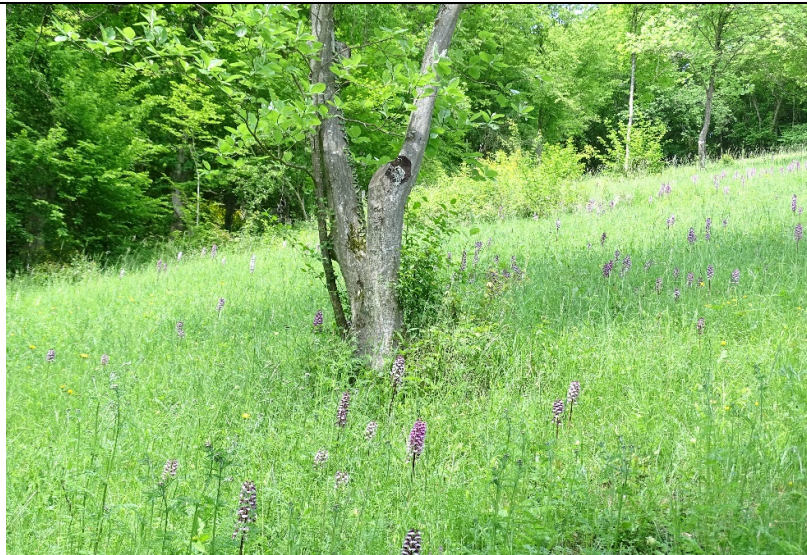
(R. Twelbeck, 2019)



Typische und seltene
Arten im Gebiet:

Blick über zahlreiche
Exemplare des Purpur-
Knabenkrauts (*Orchis purpurea*).

(R. Twelbeck, 2019)



Typische und seltene
Arten im Gebiet:

Der seltene Ohnsporn
(*Aceras anthropophorum*)
braucht sehr sonnige,
warme Standorte.

(R. Twelbeck, 2019)





Typische und seltene Arten im Gebiet:

Die Ragwurze locken mit ihrer Blütenform und Duftstoffen verschiedene Insekten an. Diese bekommen während des Besuchs der Blüte die Pollen angeheftet.

Die Fliegenragwurz (*Ophrys insectifera*)...

(R. Twelbeck, 2019)



Typische und seltene Arten im Gebiet:

...und die Hummelragwurz (*Ophrys holoserica*) sind Charakterarten der Halbtrockenrasen.

(R. Twelbeck, 2019)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Wacholder (*Juniperus communis*)
- Akelei (*Aquilegia vulgaris*)
- Echter Seidelbast (*Daphne mezereum*)

Viele Orchideenarten wie beispielsweise:

- Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*)
- Ohnsporn (*Aceras anthropophorum*)
- Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*)
- Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)
- Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*)
- Weißes Waldvöglein (*Cephalanthera damasonium*)
- Schwertblättriges Waldvöglein (*Cephalanthera longifolia*)
- Großes Zweiblatt (*Listera ovata*)

Tierarten:

- Neuntöter (*Lanius collurio*)
- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*)
- Großer Fuchs (*Nymphalis polychloros*)
- Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)
- Wegerich-Scheckenfalter (*Melitaea cinxia*)
- Baldrian-Scheckenfalter (*Melitea diamina*)
- Weißer Waldportier (*Aulocera circe*)
- Rundaugen-Mohrenfalter (*Erebia medusa*)